

# Tunneltag in Auweiler – Neues für Beerenobstprofis

Hagen Thoss, Strickhof Fachstelle Obst

*Zum dritten Mal fand Ende April im Gartenbauzentrum Köln-Auweiler der Tunneltag statt. Ein wichtiger Treffpunkt für alle aus der Beerenbranche, die sich mit dem geschützten Anbau von Beerenobst beschäftigen. Und die Produzenten kamen zahlreich und von weit her. Auch eine Gruppe von Beratern und Produzenten aus dem Kanton Zürich war auf Initiative des Strickhofs angereist.*

Das Team von Berater Ludger Linnemannstöns hatte am 28. April ein interessantes Programm zusammengestellt:

- Schutznetze gegen die Kirschessigfliege
- Führung durch die Versuche Erdbeeren im geschützten Anbau
- Führung durch die Versuche Strauchbeeren
- Ausstellung zahlreicher Firmen (Anbieter rund um den Beerenanbau)

Nach dem KEF-Jahr 2014 und den Sturmschäden im April ist geschützter Anbau sehr aktuell und bei schönem aber windigem Wetter konnten sich die Besucher vor Ort und aus erster Hand mit aktuellen Informationen zum Thema intensiver Beerenanbau versorgen. Dabei kamen sie nicht nur aus dem Westen Deutschlands, sondern auch von weit her, aus Ländern, wie Österreich, England und Produzenten aus der Deutschschweiz waren angereist.

## Netze gegen die Kirschessigfliege (KEF)

Nach der Begrüssung durch Ludger Linnemannstöns und Informationen zum Stand der Kulturen in den Anbauregionen von der Nordsee bis zu den Alpen, gab es zu Beginn des Tages drei Kurzvorträge zum Thema Schutznetze gegen die KEF. Die Firma Hadi empfahl Netze mit 0,8mm Maschenweite aus dem Gemüsebau. Ebenfalls diese Maschenweite verwendet die Firma Schachtrupp aus Hamburg: Sie arbeitet mit Rantai-Netzen und führt das Netz Rantai S48 als Schutznetz gegen die KEF. Die Firma Voens aus Süddeutschland verwendet im Einsatz gegen die KEF Netze mit Maschenweite 1,2mm und ganz neu zu sehen war von der Firma Hochstädter ein Wandertunnel mit Netzeindeckung. Das für den Tunnel verwendete Netz von der Fa. Gräber in Ulm hatte die Maschenweite 0,8mm und wirkte sehr stabil. Dieser Tunnel stellt einen wirksamen Schutz gegen den invasiven Schädling dar.

## Versuche rund um den Tunnelanbau von Erdbeeren

Ludger Rövekamp führte die Anwesenden zuerst durch die Versuche im Bereich geschützter Anbau von Erdbeeren. Bei den Versuchsfragen geht es um Pflanzzeitpunkt, Pflanzmaterial, Sorten, zweijährige Kultur, remontierende Sorten, Substratanbausysteme, Düngungsvarianten. Nachdem die Vegetation dieses Jahr einen leichten Rückstand hat, waren im Tunnel zwar nur wenige reife Früchte zu sehen, aber es waren bereits deutliche Unterschiede in der Pflanzenentwicklung zu beobachten. Frigopflanzen zeigten sich als interessante Alternative zu Grünpflanzen, wegen des sicheren Pflanztermins und die Immerträger, die bereits im September 2014 gepflanzt wurden, kamen im Folienhaus bereits jetzt in den Ertrag. Dies ist eine gute Alternative zur Frühjahrspflanzung.

Herr Linnemannstöns informierte anschliessend über die Sortenprüfung. Neben den Standardsorten im Frühbereich Clery und Flair, war Florette mit kräftigem Wuchs zu sehen und Garda, Rumba, Mallig Centenary als Neuheiten. Letztere überzeugt laut Kinnemannstöns in den Stellagenkulturen, wegen der langen Fruchtstände und den grossen Früchten. Bei den Immerträgern (Remontierer) waren unter anderem Favori, Florina und Florentina neben Eve's Delight und Verity im Versuch Stellagenanbau zu sehen. Als weiterer Berater war es Ulrich Herr, der die Anbauer über die Versuche zur Substratkultur bei Erdbeeren informierte. Bei der Bewässerung zeigen beste Ergebnisse die Varianten mit kurzen Tropf-Intervallen von 3-5 Minuten bis etwa 3 Stunden vor Sonnenuntergang. Bei den den Kulturverfahren zeigte sich die Rinnenkultur am Boden

(Substrat im Damm oder Bodennahe Substratrinne) in punkto Frühzeitigkeit dem traditionellen Stellagensystem überlegen. Stellagen sind aber hinsichtlich Arbeitsaufwand im Vorteil.

### Strauchbeeren im Substrat – neu auch Brombeeren

Im zweiten Rundgang nach dem Mittag führte Ludger die Versuche bei den Strauchbeeren vor. Neu bei den Versuchen zum Thema Strauchbeeren, waren die Pflanzungen mit Brombeeren im Substrat. Diese stehen im 5 oder 10 Liter Topf unter dem Regenkappensystem, wie es auch einzelne Schweizer Anbauer praktizieren. Hier zeigte sich, dass bei den Stunden für den Pflegaufwand Einsparungen möglich sind, wenn die Ruten einer Pflanze gebündel aufgebunden werden, statt als Einzelruten. Auf den Ertrag hat diese Massnahme kaum negativen Einfluss. Bei den Himbeeren laufen Versuche mit Substratrinnen im Boden, um den Wurzelkrankheiten im Boden auszuweichen. Neu in den Ertrag kommt dieses Jahr auch die Parzelle mit den Minikiwi (Kiwibeeren), die aktuell nochmals erweitert wurde. Hier waren Spätfrostschäden an den Pflanzen deutlich sichtbar.

### Fachausstellung rund um den Intensivanbau von Beeren

Während des ganzen Tages waren auf dem Gelände der Versuchsanstalt über 30 Firmen mit ihren Informationsständen anwesend, um ihre Produkte und Dienstleistungen für den Beerenanbau zu präsentieren. Vertreten waren Züchter, Vermehrungsbetriebe, Düngemittelhersteller, Pflanzenschutzfirmen, Anbieter von Tunnelsystemen und Materialien für den Substratanbau, sowie Maschinenhersteller. Eine sehr umfassende Fachausstellung für die anwesenden Produzenten.

Und nicht zuletzt war die Veranstaltung auch ein willkommener und gelungener Treffpunkt für Produzenten, um sich mit Kollegen auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen.

*Autor: Hagen Thoss (Text und Bilder)*

*Zeichen: Text 5400 (inkl. 2 Bilder rund 7000 Zeichen)*

Bilder:



Bild 1:

Die neue remontierende Erdbeersorte Florina war durch die Herbstpflanzung im Gewächshaus schon sehr gut entwickelt und früh in der Reife.



**Bild 2:**  
Interessante Weltneuheit: Ein KEF-sicherer Tunnel nur mit Netzabdeckung der Firma Hochstädter soll die darunter stehende Heidelbeerkultur wirksam vor Befall durch die Kirschessigfliegen schützen.



**Bild 3:**  
Fachgespräche im Erdbeertunnel: drei Produzenten aus der Schweiz verschaffen sich vor Ort einen Eindruck über Sortenunterschiede im Versuchstunnel



**Bild 4:** Ludger Linnemannstöns informiert über seine aktuellen Versuche im intensiven Beerenanbau im Gartenbauzentrum Köln-Auweiler.





**Bild 5:**  
Der Substratdamm als Anbauform ist ideal für Frühsorten, wie Clery oder Flair, weil er die Frühreife durch das Nutzen der Bodenwärme besser unterstützt, als die Stellagenkultur.



**Bild 6:**  
Das Erziehungssystem „gebündelte Ruten“ bei den Brombeeren im Substrat zeigte im Versuche deutliche Vorteile beim Arbeitsaufwand und kaum Nachteile beim Ertrag im Vergleich zur Methode „Einzelruten“.